UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XXVI. Markgraf Ludwig der Römer vereignet dem Kloster Zehden Besitzungen in Zäckerick und Eichhorn, am 29. Juni 1355.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

eyn pfant antwerden, dat fie dar vor yn wolde vorzetten mogen. Vorthmer vm dat gelubde, dat fie van vnfer wegen vor Tilen von Kalow vnd den rathmannen zu den Berlin gedan hebben, mogen fie dat bowifen, dat dat gelth, dar fie vor gelauet hebben, nicht fie kamen vor an vnfe rekenfcop, fzo fcholen die vorfpraken pfande vor dat fuluergelth en blyuen ftande, van dem gelde vnd die gelubde leddig vnnde lofz werden, efft wie fie anders nicht darvon vntledighen. Vorthmer da fie von vnfer wegen vp hebben genommen dry vynkenogen vor I Brandenburgifchen pennick, mogen fie bowifen, dat fie dry vor I hebben geuen tzu konnigefberg edder wor fie anders von vnfer wegen fchuldig zin gewefen, fo fchal dat rede lofz bliuen. Mogen fie des nicht bewifen, zo fcolen ze vns den dritten pfennick wedder keren vnd an der vorbenomenden fumme aueflan. Vorthmer do wy em diffe gnad dorch der fchulde wille, dar fie inne kamen fynt von vnfer wegen, dat en keyn vnfer Vogt, hoftman oder Ambachtman edder ridder bynnen twe Jarn oue fie edder ouer ere Borgen richten fchal. Vorthmer allerley briue, de em vnfe liebe Broder Ludewig die alde, marggrafe tzu Brandenborg, gegeuen heth, die wil wie vnd fcholen en ftede vnd gantz holden to allen tiden. In cujus etc. prefentibus Guntero Comite minori de Swartzburg, Haffone de Vchtenhagen, capitaneo, Henningo de Wedel feniore, Haffone de Valkenburg cum ceteris. Datum Nova Berlin, Anno MCCCLII, feria VI^a infra octavas beati Ottonis.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 138.

XXVI. Markgraf Ludwig der Römer vereignet dem Kloster Zehden Besitzungen in Zäckerick und Eichhorn, am 29. Juni 1355.

Noverint etc. Quod nos Ludovicus Romanus et noftro et fratris noftri nomine Ottonis, Marchionis brandenburgenfis, dedimus et prefentibus donamus Deo devotis virginibus abbatiffe, prioriffe et fancti conventui fanctimonialium in Czeden, ordinis ciftercienfis, caminenfis diocefeos, proprietatem reddituum et proventuum infra fcriptorum, fitorum in villa Czekerick XIIII koffatorum flavicorum, qui folvunt annuatim XV folidos brandenburgenfes et IX denarios et unius coffati theutunici, qui folvit annuatim III denarios brandenburgenfes, ac eciam dicti coffati folvunt VIII pullos de fuis poffeffionibus et de uno parvo monte ante villam ibidem fito, et unius taberne, que folvit, nec non unius pheodalis equi, qui dat VI folidos cum III denariis ejusdem monete. Item VI manfos, qui dant ibidem XVII folidos brandenburgenfes ac quartam partem omnium lignorum ac paludum et judicii fupremi et infimi et juris patronatus ecclefie, nec non omnium et fingulorum redditum et proventuum et pertinenciarum dicte ville: in villa vero eykorn proprietatem trium chororum VIII modiorum filiginis, de duobus molendinis ibidem derivati annuatim, de fuperiore molendino XXX modios, de inferiori II choros filiginis. Item V manfos cum dimidio, quorum quilibet dat et perfolvit XII folidos brandenburgenfes et pro precaria IX folidos et III denarios brandenburgenfes et predicti manfi eciam precariam annone. Iterum unius chori pheodalis, qui dat VI folidos brandenburgenfes cum III denariis et taberne ibidem, que pro precaria dat III folidos brandenburgenfes annuatim, et duarum arearum, que dant V pullos, et unius curie, que dat

III pullos, ac quartam partem omnium lignorum et paludum et judicii supremi et infimi et jus patronatus ecclesie, nec non omnium et singulorum redditiuum et proventuum et pertinenciarum ville predicte, quos redditus et proventus a strenuo viro Laurencio groten sua pecunia procuraverunt, ad predictam abbatissam, prioriffam et conventum perpetue et pacifice justo proprietatis titulo pertinendos, percipiendos, habendos et tenendos omni impedimento remoto. In cujus etc. presentibus Valkenburgh, Magistro curie, Hen. de wedel, Hen. de Uchtenhaghen, M. Szack, Joh. de wedel, Otto morner et mornero, protonotario, cum ceteris. Datum Konigesberg, Anno MCCCLV, die apostolorum petri et pauli.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives f. 68.

XXVII. Des Markgrafen Ludwig's des Römers Verhör des Propstes zu Zehden als nunmehrigen und Hennings von Uchtenhagen, als Vorbesitzers der Stadt Zehden, gegen Herrmann von Wulkow wegen der Grenze zwischen Zehden und Hohen-Sathen, vom 28. August 1356.

Wir Ludwig der Römer, von Gottes Gnaden Markgraf zu Brandenburg vnd Lausenitz, des heil. Römischen Reichs oberster Kämmerer, Pfalz Graf beym Rhein vnd Herzog in Bayern, Bekennen offenbar, dass vor vns sind gewesen heute die Vesten Männer Herrmann von Wulkow, Ritter, vnd seine Vättern auf einer Hälfte, vnd der Weise Mann Herr Peter, Probst zu Zehden, von den geistlichen Personen der Aebtissin, Priorin vnd des ganzen Convents der Jungfrauen des Klosters zu Zehden wegen, auf der andern Hälfte, vm der Sache vnd Streitigkeit der Scheide wegen, die da ist zwischen dem Städtchen Zehden vnd dem Dorfe Sathen auf der Oder; Dess kamen wir überein mit vnserm ganzen Rath, dass wir liessen fragen den Probst, ob er einige Beweisung hätte auf die Scheide von der Jungfrauen wegen. Da brachte er zu seiner Beweisung einen Brief vor vom Markgrafen Albrecht, vnsern Vorfahren seel., der lautet, als hier geschrieben stehet von Wort zu Wort: (Urkunde No. VI. vom 10. August 1299.) Da wir vnd vnser Rath den Brief gesehen, gehöret vnd vernommen, fragten wir den Probst, ob er von der Kloster Frauen wegen auf die Scheide noch einige Beweisung mehr hätte. Da bezog er sich auf Henning von Uchtenhagen, Ritter, vnsern lieben Getreuen; Den fragten wir, was ihm um die Scheide wissend wäre. Der sprach: Er hätte das vorgenannte Städtlein Zehden verkauft denen vorgenannten Kloster Frauen vnd er hätte es friedlich besessen mit denen Scheiden, als in des vorgenannten Markgrafen Albrechts Briefe vnd Handfesten begriffen, vnd hätte das Städtlein Zehden vnd dessen Scheiden denen Kloster Frauen gewähret, als Er es hätte besessen. Darnach fragten wir den Vesten Mann Herrmann von Wulkow, Ritter, vnd seine Vättern, was Beweisung sie hätten auf die Scheide. Da sprachen sie, ihre habende Were wäre ihre Beweisung vnd wollten es auch beweisen mit vnsern Mannen.

Dazu haben wir ihnen auf beyden Seiten einen Tag gelegt in vnsern Hof, von heute über XIV Tage zu bringen ihre Beweisung auf die Scheide; Welcher die besten Beweisungen hätte, den wollten wir dabey behalten. Mit Urkund dieses Briefes, der versiegelt ist mit vnserm Insiegel; Ge-